

Paula kl. Kalvelage rückt ins Rampenlicht

Zum 25. Todestag würdigt der Freundeskreis Luzie Uptmoor die bescheidene Künstlerin mit einer Ausstellung

VON ANDREAS TIMPHAUS

Lohne. Zum 25. Todestag von Paula kl. Kalvelage rückt der Freundeskreis Luzie Uptmoor in Lohne die Kunst der gebürtigen Brockdorferin (1911-2000) ins Rampenlicht. In der Sonderausstellung, die am Sonntag (20. Juli) um 11 Uhr eröffnet wird, werden unter anderem 43 Werke aus einem Zeitraum von etwa 50 Jahren der bescheidenen Frau gezeigt, die nie die Öffentlichkeit suchte und zu Lebzeiten ihre Kunst nur einmal in einer Einzelausstellung präsentierte. „Sie hat nicht verkauft, nur verschenkt, und wollte – so sagen Familie und Freunde – auch nicht alles zeigen, was sie gemalt hatte“, sagt die Freundeskreis-Vorsitzende Mechthild Beckermann.

Nach ihrem Tod am 11. Februar 2000 überließ die Familie, darunter ihre Nichte Maria Kokenge aus Varrelbusch, die an der Konzeption der neuen Schau intensiv mitwirkte, einen Großteil des umfangreichen Werks der bekannten Cloppenburg-Kunstlehrerin der Luzie-Uptmoor-Stiftung in Lohne. 2014 würdige erstmals eine große Ausstellung das Leben und Werk von Paula kl. Kalvelage und machte sie als Künstlerin sichtbar. Der damalige, hervorragend passende Titel lautete: „Malerin im Verborgenen“.

Reisebilder kl. Kalvelages aus Süddeutschland und Mitteleuropa wurden 2016 in der Ausstellung „Sehnsucht Süden“ in der Galerie Luzie Uptmoor gezeigt.



Das Selbstbildnis aus dem Jahr 1933 zeigt eine ernste, nachdenkliche und zurückhaltende junge Frau. Repro: Carola Welter



Schau mit persönlicher Note: Maria Kokenge (Mitte), eine Nichte von Paula kl. Kalvelage, hat intensiv an der Konzeption der Sonderausstellung in der Galerie Luzie Uptmoor mitgewirkt. Unterstützung erhielt sie von der Freundeskreis-Vorsitzenden Mechthild Beckermann (rechts) und deren Stellvertreterin Renate Crewell.

Foto: Timphaus

In den Sommerferien war die Wahl-Cloppenburgerin häufig mit ihrer Freundin, der Malerin Gertrud Röver-Dick (1913-2015), unterwegs. In der neuen Sonderschau werden nun weitere Facetten ihres künstlerischen Werks offengelegt.

Wer war Paula kl. Kalvelage? Sie wurde am 14. November 1911 als viertes von sieben Kindern auf einem Hof in Brockdorf geboren. Ihr Vater verstarb an den Folgen der Spanischen Grippe, die er sich im Ersten Weltkrieg zugezogen hatte. Ihre Mutter Josefine trug daraufhin alleine die Verantwortung für den Hof und die Erziehung der Kinder. Für die damalige Zeit nicht selbstverständlich, ermöglichte sie allen eine fundierte Ausbildung. Auch das Maltalent ihrer Tochter Paula förderte die Mutter früh durch Zeichen- und Malunterricht bei Pater Thaddäus Roth, damals Kunsterzieher am Kolleg St. Thomas in Vechta.

Bis zur „Mittleren Reife“ besuchte Paula kl. Kalvelage die Höhere Töchterschule der Schwestern Unserer Lieben Frau in Lohne. Die Reifeprüfung legte

FAKTEN

- Der Freundeskreis Luzie Uptmoor Lohne präsentiert zum 25. Todestag von Paula kl. Kalvelage die neue Sonderausstellung „Ein Leben für die Kunst“.
- Die Schau in der Galerie Luzie Uptmoor im Industriemuseum Lohne läuft vom 20. Juli bis 31. August.
- Gezeigt werden 43 Werke von Paula kl. Kalvelage in unterschiedlichen Techniken

sowie 5 weitere Bilder von Luzie Uptmoor, darunter ein Aquarell, das bisher noch nie ausgestellt wurde.

- Im Rahmenprogramm führt Maria Kokenge am 27. Juli (Sonntag) um 15 Uhr auf Plattdeutsch durch die Ausstellung. Weitere Führungstermine werden in der Presse und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht.
- Am 9. August (Samstag) ist

eine Radtour zu Motiven von Paula kl. Kalvelage und Luzie Uptmoor in Lohne und Brockdorf geplant.

- Öffnungszeiten der Galerie: dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr, donnerstags von 14 bis 20 Uhr.
- Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder/Jugendliche 2 Euro. Führungen für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung.

sie 1932 an der Liebfrauenschule in Mülhausen, Bezirk Düsseldorf, ab. Kl. Kalvelages sehnlichster Wunsch war es, Kunst zu studieren, um als freie Künstlerin zu arbeiten. Wenn auch Werke aus der Schulzeit, die sie sorgsam bewahrte, von ihrem großen Talent zeugen, stieß sie mit diesem Berufswunsch jedoch bei der Mutter auf erheblichen Widerstand. Diese erlaubte schließlich ein Kunststudium mit dem Ziel, Lehrerin zu werden. So begann Paula kl. Kalvelage 1933 ein Stu-

dium. In Berlin legte sie 1938 die Prüfung für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen ab. Das Referendariat absolvierte sie an der Cäcilienkirche in Oldenburg.

Ab 1941 war sie als Kunsterzieherin am Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg tätig und blieb dort bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1975.

Blühende Gärten, gepflegte Bauern- und Heuerhäuser, Moor und Wald: Kl. Kalvelage malte vor allem Motive aus dem hei-

matischen Brockdorf und dem Oldenburger Münsterland, insbesondere aus dem Cloppenburg-Umland. Den Schwerpunkt ihrer Arbeiten bilden Aquarelle in pastelligen bis kräftigen Farbspielen. Während ihrer Studienzeit, das zeigt die neue Ausstellung, experimentierte kl. Kalvelage mit unterschiedlichen Techniken: Bilder in Öl und Tempera-Aquarelle, Zeichnungen mit Kreide, Kohle oder Graft, Radierungen und Scherenschnitte.